



Abb. 01: Bauinschrift von 1925 an der Sängershalle Gabsheim

## Vor 100 Jahren wurde die Gabsheimer Sängershalle erbaut

Der Gesangverein Gabsheim ist der zweitälteste Verein Gabsheims. Gegründet wurde er in Jahr 1862, zunächst um den Kirchengesang in Gabsheim zu verschönern, doch bald wurden auch weltliche Lieder eingeübt. Dem Verein schlossen sich – mit gewissen Schwankungen – 20 bis 30 Sänger an. Die Chorproben fanden im Laufe der Jahre in unterschiedlichen Lokalitäten, meist Räumen von Gastwirtschaften statt. Nach dem 1. Weltkrieg, in dem auch etliche Sänger gefallen waren, erholte sich das Vereinswesen allmählich und man beschloss im Jahr 1924 unter dem Vereinspräsidenten Johann Kreel II. die unbefriedigende Situation der häufigen Wechsel der Übungslokale durch den Bau einer eigenen Sängershalle zu beenden.

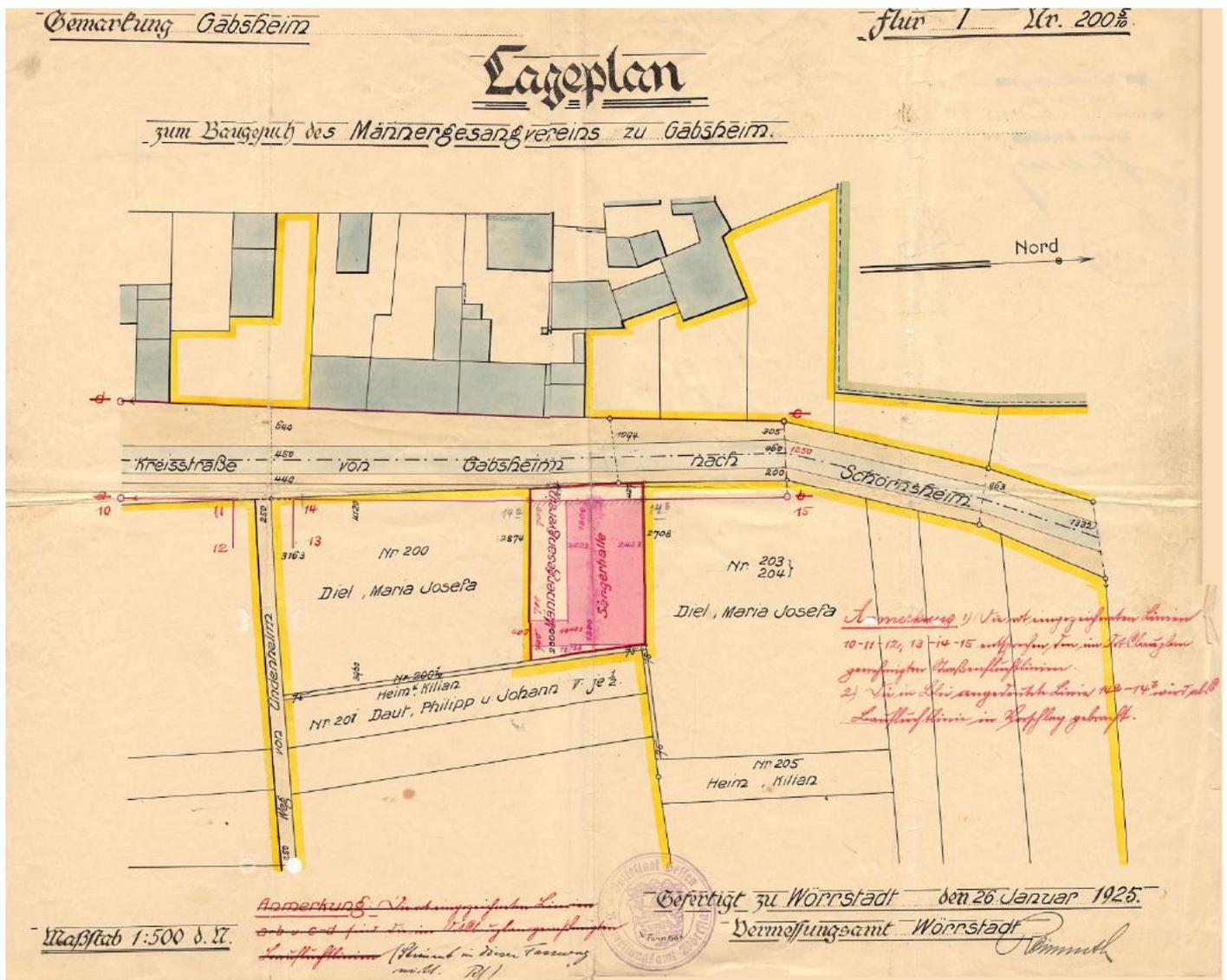


Abb. 02: Lageplan der Sängershalle im Baugesuch von 1925

Am östlichen Ortsende, an der Kreisstraße, die von Schornsheim nach Biebelnheim führt, wurde ein Grundstück gefunden, das im vorliegenden Plan (Abb. 02) noch auf Maria Josepha Diel (1848-1912) eingetragen ist, eine Tante des damaligen Besitzers, nämlich des Gabsheimer Beigeordneten Philipp Schnorrenberger (1875-1932), wohnhaft Spitalgasse 2, der dieses Grundstück dem Gesangverein schenkte. Er wurde deswegen auf der Generalversammlung des Vereins im Jahr 1926 zum Ehrenmitglied ernannt. Den Plan und die Bauaufsicht übernahm unentgeltlich der in Gabsheim geborene und zu dieser Zeit in Darmstadt wirkende Baumeister Philipp Gisbert (1889-1985).

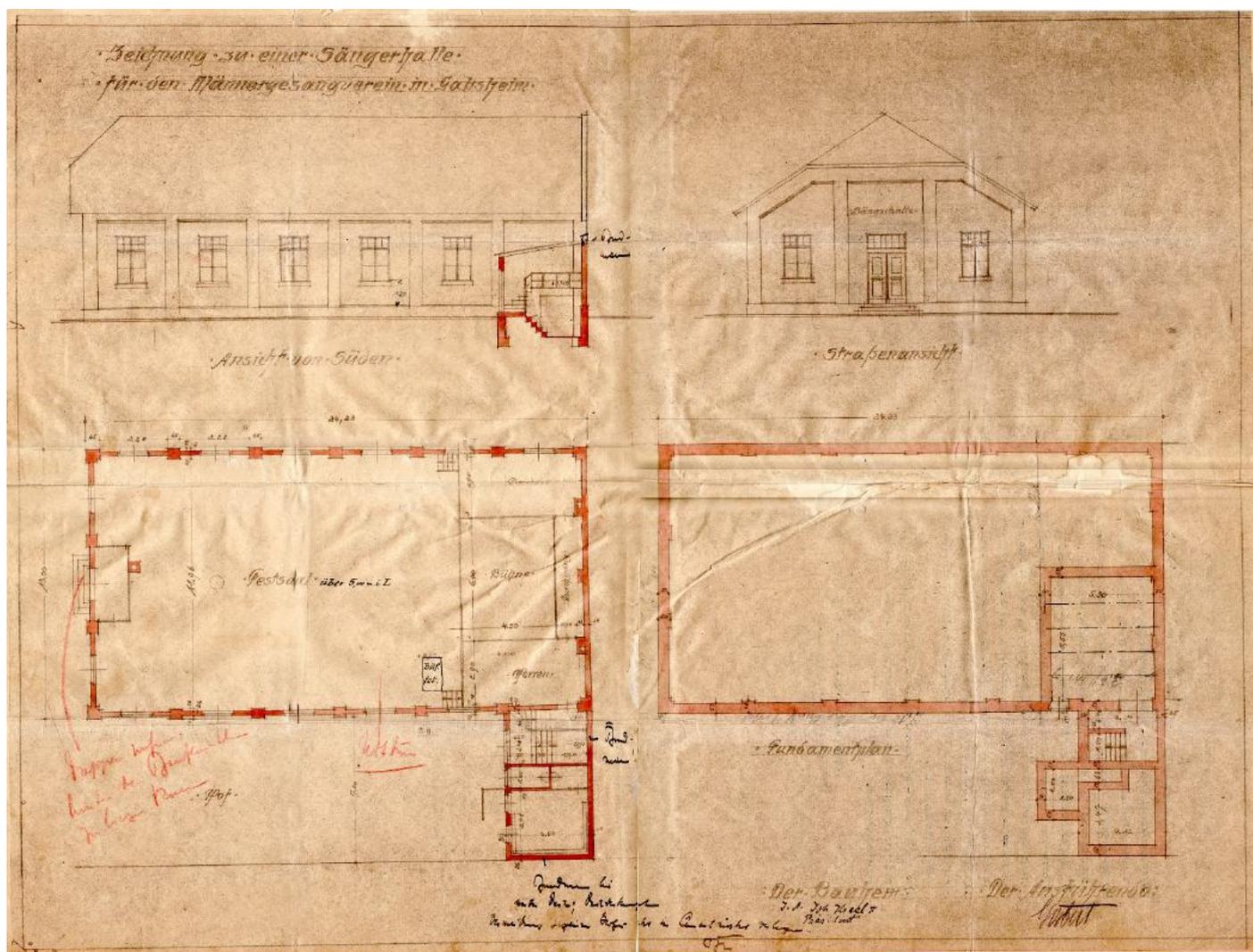


Abb. 03: Bauplan der Sängersalle von Philipp Gisbert

Der Großteil der Bauarbeiten wurde in Eigenleistung der Vereinsmitglieder und anderen Gabsheimer Bürgern mit großem Eifer übernommen. Das Baumaterial, also Ziegelsteine und Dachziegel wurde nach und nach herbeigeholt und die Rechnungen abgestottert, was wegen der Inflation damals problematisch war und es wird heute noch erzählt, dass einige ausstehende Zahlungsverpflichtungen bis heute noch nicht beglichen seien, wie Philipp Burkart in der Festschrift zum Weinfest 2001 auf S. 29 berichtet. Dank der fleißigen Helfer konnte die Sängersalle in weniger als einem Jahr fertiggestellt werden. Die feierliche Einweihung erfolgte eine Woche vor Pfingsten, nämlich am 16. Mai 1926.



Abb. 04: Die Gabsheimer Festjungfrauen zur Einweihung der Sangerhalle im Jahr 1926

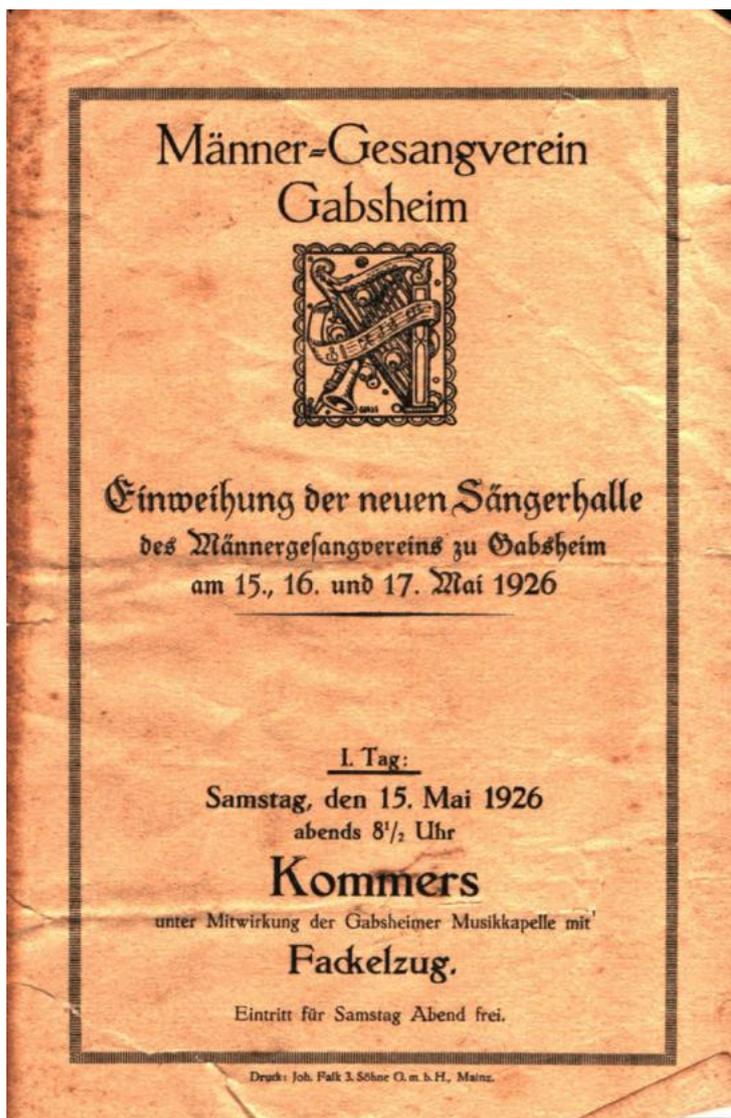


Abb. 05: Titelblatt Programm zur Einweihung der Sangerhalle im Jahr 1926

Wenn die Sangerhalle auch vom Gesangverein fur seine Bedurfnisse gebaut wurde, so wurde sie in den kommenden Jahrzehnten aber die Veranstaltungshalle fur alle Gabsheimer Vereine und fur die Gemeinde Gabsheim. Die zentrale gemeinschaftliche Bedeutung fur das Dorf hatte sich ja schon bei den Bauarbeiten angekundigt, denn nicht nur Gesangvereinsmitglieder, sondern auch Mitglieder aller Gabsheimer Vereine hatten sich an den Bauarbeiten beteiligt. An Veranstaltungen der damaligen Zeit waren zu nennen: Theater- Musik- oder Gesangsauffuhungen, Tanzveranstaltungen, Versammlungen, Turnveranstaltungen u. a. Der Verein oder vom Verein ermachtigte Pachter erwarben Schankerlaubnisse, so dass die Sangerhalle an bestimmten Tagen der Woche auch als Gastwirtschaft und Treffpunkt diente. Zeitweise wurde in der Sangerhalle auch eine Kegelbahn betrieben. In der Zeit des 2. Weltkrieges diente die Halle als Lager fur Chemikalien kriegswichtiger Betriebe.



Abb. 06: Die Sangerhalle im Jahr 1950



Abb. 07: Theaterabend in der Sangerhalle um 1960

In den Jahren 1998/1999 wurde die Sangerhalle einer grundlichen Renovierung unterzogen mit Einbau einer neuen Heizungsanlage, einer Empore, neuer Wasser- und Elektroinstallation, neuem Ausschankbereich, Doppelglasfenstern und neuer Wand- und Deckenverkleidung mit Deckenisolation. Hierzu leistete die Ortsgemeinde einen Zuschuss von 60.000 DM und das Land Rheinland-Pfalz von 90.000

DM. Die Wiedereröffnung der Halle nach der Renovierung wurde am 24. April 1999 mit einem Festkonzert und Mitgliederehrung begangen.

Schon in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden die Erhaltung und die laufenden Kosten der Sängershalle zu einer schweren finanziellen Belastung des Gesangsvereins, zumal die Halle überwiegend von den anderen Gabsheimer Vereinen, z. B. für Tischtennistaining, Gymnastikgruppen, Proben für Karnevalsauftitte oder Theater genutzt wurde. Der Gesangsverein trat in Kontakt mit der Gemeinde, ob sie die Halle übernehmen konnte. Nach mehreren Anläufen kaufte die Gemeinde im Jahr 2005 dem Gesangsverein die Halle zu einem Preis von 30.000 Euro ab und übernahm die auf der Sängershalle ruhende Grundschuld von ca. 62.000 Euro. Es wurde zudem vereinbart, das der Name der Halle in Zukunft „Sängershalle der Gemeinde Gabsheim“ sein soll. Dem Gesangsverein wurde zugesichert, dass er für 25 Jahre in der Sängershalle oder einem anderen geeigneten Raum seine Proben abhalten und auch Noten, Klavier, Pokale, Fahne usw. darin aufbewahren könne.

Seitdem ist die Sängershalle im Besitz der Gemeinde, die in den letzten Jahren aus Sicherheitsgründen eine Nottreppe an der Vorderseite und zum Seiteneingang hin eine behindertengerechte Rampe anbringen ließ. Die Halle wird seitdem wöchentlich vor allem vom TuS Gabsheim genutzt (Tischtennis, Gymnastik u. a.) steht aber für Belange der Gemeinde (z. B. Neujahrsempfang, Veranstaltungen zur Dorferneuerung, Wahlen, Sitzungen usw.), aber auch den Vereinen und Bürgern zur Verfügung (z. B. Geburtstagsfeiern, Trauerfeiern und sonstige Anlässe).

Mit der Erbauung dieser Halle hat der Gesangsverein dem Dorf einen kulturellen Mittelpunkt gegeben, ohne den das Dorfleben in den vergangenen 100 Jahren wesentlich ärmer gewesen wäre.



Abb. 08: Konzert des Musikvereins Gabsheim in der Sängershalle im Jahr 2015